Pressebericht

vom: 11.09.2001

aus: Westf. Nachrichten

Die Kulturlandschaftpflege beeindruckte Naturschützer

Teilnehmer aus ganz Westfalen bei Seminar

Lengerich. Es kamen wieder über 30 Mitglieder von 17 Heimatvereinen aus ganz Westfalen in das Tecklenburger Land, um an der 19. Naturschutzfortbildung des Westfälischen Heimatbundes teilzunehmen. 1992 hat die erste Fortbildung zur Naturschutzarbeit in den Heimatvereinen stattgefunden. Diese Veranstaltung befasste sich mit dem übergeordneten Thema der „Kulturlandschaftspflege". Dies gab die Möglichkeit, einige interessante Projekte in Lengerich, Tecklenburg und Brochterbeck aufzusuchen.

Professor Dr. Dieter Rödel, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Teutoburger Wald, stellte die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen der IG Teuto auf dem Kalkhalbtrockenrasen und im Niederwald in Lengerich vor. Die Erfolge beeindruckten so sehr, dass die Teilnehmer im Laufe des Seminars die Vor- und Nachteile einer Kooperation zwischen dem Naturschutz und der Industrie, wie sie hier mit der IG Teuto existiert, diskutierten und die Übertragbarkeit auf andere Bereiche in Westfalen erörterten.

Am Nachmittag des ersten Tages führte die Exkursion zu einem Kalkhalbtrockenrasen in Brochterbeck. Einige Teilnehmer des praktischen Arbeitseinsatzes aus dem Jahr 2000 erinnerten sich an die anstrengende Arbeit des Entkusseln dieser Fläche. Das anschließend besuchte Obstsortenmuseum der ANTL war auch schon einigen aus dem im Jahre 1995 durchgeführten Obstwiesenseminar bekannt.

Der Seminarleiter stellte den Teilnehmern das Niederwald-Projekt in Lengerich vor. Zwei Tage lang bildeten die Naturschützer sich fort.

In Brochterbeck kontrollierten die Teilnehmer den Kalkhalbtrockenrasen und eine Trockenmauer.

Auf dieser Fläche stehen bereits über 154 verschiedene Obstsorten.

Manfred Lindenschmidt und Heinz-Otto Rehage waren immer wieder auf der Suche nach den botanischen und zoologischen Besonderheiten der Lebensräume, um diese dann vorzustellen. Blindschleichen, Wald- und Wieseneidechsen, verschiedene Heuschreckenarten und viele Falter waren nur einige der beobachteten Tiere.

Peter Revermann von der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land stellte das Kulturlandschaftsprojekt Tecklenburg vor. Die in Tecklenburg noch weitgehend erfahrbare und begehbare Einheit von Stadt und Land mit einer Vielzahl an geologischen, ökologischen, kulturhistorischen und landeskundlichen Besonderheiten machen die Anziehungskraft dieser Stadt aus. Diese im weiten Umfeld einmalige Kombination von Burg, Wasserschloss, Stadt und Land als historische Kulturlandschaft für die Zukunft zu erhalten, wiederherzustellen und durch nachhaltige Nutzung und Erlebbarkeit aufzuwerten und zu sichern, hat sich die ANTL zum Ziel gesetzt.

Auf dem Abendspaziergang zum Wasserschloss Haus Marck und zum Naturschutzzentrum Sägemühle Haus Marck konnte die besonders schützenswerte Talaue erfahren werden.

Ein Dia-Vortrag über die achtzehn bisher veranstalteten Naturschutzseminare in der Diele des Naturschutzzentrums durch Werner Gessner-Krone vom Westfälischen Heimatbund war die erste öffentliche Veranstaltung in dieser Einrichtung. Trotz der noch nicht beendeten Renovierung des Gebäudeensembles kam es in diesem historischen Ambiente vor dem restaurierten Kamin mit Backofen zu einer guten Atmosphäre. Die Teilnehmer erinnerten sich an die vergangenen Veranstaltungen und berichteten über die Naturschutzaktivitäten in den eigenen Heimatvereinen.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema „Kulturlandschaftspflege" am Sonntag Morgen wurden die bereits durchgeführten Arbeiten entlang des Holthauser Weges und des Kammweges begutachtet. Die botanisch und zoologisch interessanten Ackerraine, Feld- und Wegemauern, Steinwälle, terrassierten Freiflächen, Hohlwegen und durchwachsenen Hecken ließen die Vielfalt dieser Kulturlandschaft erkennen und begeisterten die Teilnehmer.

Es sind auch weitere Mitglieder des Heimatvereins Lengerich aufgerufen, an den kommenden Fortbildungsangeboten des Westfälischen Heimatbundes teilzunehmen.